



**Itzehoer Lebensversicherungs-
Aktiengesellschaft**

Itzehoe

**Geschäftsbericht 2013
über das 31. Geschäftsjahr**

Aufsichtsrat

Dr. Fred Hagedorn, Heikendorf	(Vorsitzender)
Klaus Mumm, Büsum	(stellv. Vorsitzender)
Wolfgang Bitter, Itzehoe	ab 01.07.2013
Uwe Carstens, Besenthal	
Frank Diegel, Elmshorn	bis 30.06.2013
Frank Lage, Dannau	
Prof. Dr. Dietmar Zietsch, Burgwedel	

Vorstand

Wolfgang Bitter, Itzehoe	(Vorsitzender) bis 30.06.2013
Uwe Ludka, Pinneberg	(Sprecher des Vorstandes ab 01.07.2013)
Frank Thomsen, Hohenlockstedt	
Frank Diegel, Elmshorn	(stv.) ab 01.01.2014

Verantwortlicher Aktuar

Manfred Schmidt, Itzehoe

Treuhänder für das Sicherungsvermögen

Dr. Wolfgang Schröder, Itzehoe

Wirtschaftsprüfer

RBS RoeverBroennerSusat GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft, Hamburg

1. GRUNDLAGEN

1.1 Geschäftsgebiet

Das Geschäftsgebiet umfasst die Bundesrepublik Deutschland und das Ausland.

1.2 Versicherungsbranche

Die Gesellschaft betreibt alle Arten der Kapitallebens-, Risikolebens- und Rentenversicherung sowie die damit verbundenen Unfall- und Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen.

Die betriebenen Versicherungsarten sind im Einzelnen:

Kapitallebensversicherungen

1. Kapitallebensversicherung auf den Todesfall
2. Kapitallebensversicherung auf den Todes- und Erlebensfall
3. Kapitallebensversicherung auf den Todes- und Erlebensfall für zwei verbundene Leben
4. Kapitallebensversicherung mit festem Auszahlungszeitpunkt (Termfixversicherung)

Risikoversicherungen

1. Risikoversicherung mit gleich bleibender Versicherungssumme und Umtauschrecht
2. Risikoversicherung mit fallender Versicherungssumme

Rentenversicherungen

1. Rentenversicherungen mit aufgeschobener Rentenzahlung und Beitragsrückgewähr
2. Rentenversicherungen mit aufgeschobener Rentenzahlung, Beitragsrückgewähr und abgekürzter Beitragszahlungsdauer
3. Sofortbeginnende Rente
4. Rentenversicherungen nach dem Altersvermögensgesetz
5. Rentenversicherungen nach dem Alterseinkünftegesetz

Zusatzversicherungen

1. Unfallzusatzversicherung
2. Berufsunfähigkeitszusatzversicherung

Zu den Kapitallebensversicherungen 2. bis 4. und den Rentenversicherungen 1. und 2. kann die automatische Summenanpassung nach dem Dynamikplan vereinbart werden

2. WIRTSCHAFTSBERICHT

2.1. Rahmenbedingungen

2.1.1. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die Überwindung der Rezession im Euro-Raum bei weiterer Konsolidierung der staatlichen Haushalte war und ist die wichtigste Aufgabe der Jahre 2013 und 2014. Die Reduzierung der hohen Arbeitslosenquoten, insbesondere der extrem hohen Jugendarbeitslosigkeit in Teilen Südeuropas, ist zur Stärkung des demokratischen Europas geboten. Ansonsten könnten die Gesellschaftssysteme und die Konsolidierungserfolge gefährdet werden. Die europäische Zentralbank hat mit ihrer extrem expansiven Geldpolitik die Voraussetzungen hierfür geschaffen.

Der Euro konnte sich gegenüber dem US-Dollar erholen und schloss mit einem Kurs von 1,3756 (1,3194) Dollar für einen Euro.

Deutschland konnte sich weitgehend von dem negativen wirtschaftlichen Trend abkoppeln. Der Anstieg des Bruttonationaleinkommens fiel mit 2,5 % (2,3 %) höher aus als im Vorjahr. Die Arbeitslosenrate verharrte auf Vorjahresniveau. Die Inflation ging zurück und fiel auf ein moderates Niveau von 1,5 % (2,0 %).

Die Aktienmärkte stiegen auf Jahressicht weltweit an. Der führende deutsche Aktienindex DAX stieg um 25 % (29 %) und schloss mit einem Stand von 9.552 (7.612) in der Nähe seines Allzeithochs.

Die abnehmende Angst um den Erhalt der europäischen Währungsunion führte zu einem Zinsanstieg von deutschen Staatsanleihen. Die deutsche Umlaufrendite stieg bei der Betrachtung von Jahresendständen auf 1,6 % (1,0 %) und liegt damit auf Höhe der Inflationsrate. Gleichzeitig haben sich die Risikoaufschläge für alle anderen Rentenmarktsegmente teilweise deutlich verkleinert, so dass sich das gesamte Zinsniveau auf Jahressicht kaum verändert hat. Damit erleiden die Sparer real zumindest nach Steuern und Abgaben einen Kaufkraftverlust. Das niedrige Zinsniveau ist zur notwendigen Entschuldung und Stabilisierung der Wirtschaftskraft politisch gewollt und wird durch Maßnahmen der EZB gestützt. Von daher ist kurzfristig nicht mit einem markanten Zinsanstieg zu rechnen.

2.1.2. Entwicklung der deutschen Versicherungswirtschaft

Die deutsche Versicherungswirtschaft verzeichnete ein im Vergleich zum Vorjahr höheres Wachstum von 3,2 % (2,0 %). Ursache war insbesondere der Anstieg in der Lebensversicherung von 3,8 % (0,8 %), welcher auf einen Zuwachs an Einmalbeiträgen zurückzuführen ist.

Die Bereitschaft der deutschen Bevölkerung für ihre Altersvorsorge zu sparen ist rückläufig. Seit dem Jahr 2005 ist die Anzahl der Lebensversicherungs-Policen stetig gesunken. Dies ist die Folge der politischen Rahmenbedingungen und des Niedrigzinsumfeldes. Ersteres muss durch die Politik verbessert werden. Ein dauerhaftes Niedrigzinsumfeld wird das klassische Geschäftsmodell der Lebensversicherung in Frage stellen und zu einer Wandlung der Produktpalette führen.

Insgesamt kam es im Geschäftsjahr zu keinen Unternehmensschieflagen in der Versicherungswirtschaft.

Die Niedrigzinsphase belastet aber auch zunehmend die Ertragssituation der Lebensversicherungsbranche.

Die Wachstumserwartungen der Branche im Jahr 2014 liegen zwischen 1 % und 2 % für den gesamten Versicherungsmarkt.

2.2. Entwicklung der Itzehoer - Zusammenfassung

Bei einem konstanten Bestand stiegen die gebuchten Brutto-Beiträge um 5,8 % (2,7 %) auf 47,0 Mio. EUR (44,4 Mio. EUR) und verzeichneten somit ein Wachstum über dem Marktdurchschnitt.

Bei einem unauffälligen Leistungsverlauf entwickelte sich das Kapitalanlagenergebnis erfreulich. Aufgrund des Zinsanstieges gingen allerdings die Bewertungsreserven zurück. Da das Zinsniveau trotz dieses Zinsanstieges immer noch sehr niedrig ist, musste die Zinszusatzreserve weiter erhöht werden.

Insgesamt konnte ein erfreuliches Ergebnis erwirtschaftet werden.

2.3. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

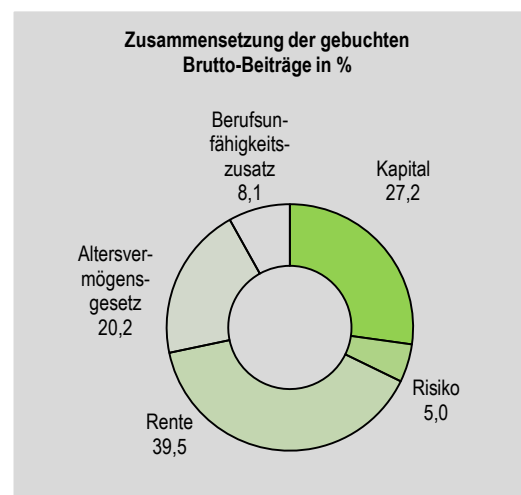
2.3.1. Geschäftsentwicklung

Der Zugang an eingelösten Versicherungsscheinen aus dem selbst abgeschlossenen Lebensversicherungsgeschäft sank von 6.483 auf 3.831 Verträge. Die Versicherungssumme des Neuzugangs nahm entsprechend von 129,3 Mio. EUR auf 85,1 Mio. EUR ab. Davon entfallen 15,5 Mio. EUR (14,8 Mio. EUR) auf Anpassungen.

Der Bestand stagnierte bei 69.329 (69.351) Verträgen. Die Gesamtversicherungssumme erhöhte sich auf 1.277,1 Mio. EUR (1.276,3 Mio. EUR), so dass ein Nettoanstieg der Versicherungssumme von 0,8 Mio. EUR (49,0 Mio. EUR) zu verzeichnen war. Diese Zahlen beinhalten einen Brutto-Abgang der Versicherungssumme von 93,3 Mio. EUR (89,2 Mio. EUR). Die Übernahme von Risiken in Rückdeckung erfolgte nicht.

Die gebuchten Brutto-Beiträge stiegen um 5,8 % (2,7 %) auf 47,0 Mio. EUR (44,4 Mio. EUR), von denen 40,7 Mio. EUR (38,3 Mio. EUR) für eigene Rechnung verblieben. Die Selbstbehaltsquote betrug 86,7 % (86,2 %). Daneben sind im Umfang von 1,2 Mio. EUR (1,4 Mio. EUR) Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung angefallen.

Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung angefallen.



Entwicklung des Unternehmens in den letzten 6 Jahren

Jahr	Anzahl der Verträge in Tausend	Beitrags-einnahmen TEUR	Eigenkapital TEUR	Kapitalanlagen TEUR	Bilanzsumme TEUR
2008	64	40.133	15.015	301.910	312.339
2009	64	41.534	16.015	325.085	337.429
2010	65	43.044	15.563	351.375	364.318
2011	67	43.256	16.313	373.871	387.316
2012	69	44.408	17.313	401.926	416.729
2013	69	46.977	18.813	429.814	444.829

Die ausstehenden Einlagen von 1,3 Mio. EUR (1,3 Mio. EUR) wurden erstmals zum 01.01.2011 aufgrund des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes vom gezeichneten Kapital offen abgesetzt.

2.3.2. Leistungen

Der Brutto-Leistungsaufwand wuchs um 2,5 Mio. EUR (Rückgang 3,2 Mio. EUR) auf 23,5 Mio. EUR (21,0 Mio. EUR) aufgrund höherer Leistungen für Abläufe im Ver-

gleich zum Vorjahr. Des Weiteren war das Geschäftsjahr gekennzeichnet durch geringere Stornoaufwendungen. Der Risikoverlauf entwickelte sich ebenfalls erfreulich.

2.3.3. Kostenverlauf

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb sanken mit dem geringeren Neugeschäft um 2,5 Mio. EUR (Anstieg: 2,2 Mio. EUR) auf 5,1 Mio. EUR (7,6 Mio. EUR). Das Verhältnis der Verwaltungsaufwendungen zu den

gebuchten Brutto-Beiträgen betrug 1,3 % (1,5 %). Das Verhältnis der Abschlusskosten zur Versicherungssumme des Neugeschäftes ohne Anpassungen erhöhte sich auf 6,5 % (6,0 %).

2.3.4. Kapitalanlagen

Der Kapitalanlagebestand erhöhte sich von 401,9 Mio. EUR auf 429,8 Mio. EUR.

Investmentvermögen sowie erhöhten Gewinnen aus der Realisierung stiller Reserven.

Die dem Anlagevermögen zugeordneten Anteile an Investmentvermögen wurden auf einen Buchwert von 19,7 Mio. EUR (18,4 Mio. EUR) zugeschrieben. Der Zeitwert betrug 22,0 Mio. EUR (19,8 Mio. EUR).

Bei den zu Nennwerten bilanzierten Namensschuldverschreibungen bestehen stille Lasten von 1,3 Mio. EUR (0,1 Mio. EUR). Eine detaillierte Übersicht der Zeitwerte zu den Buchwerten ist im Anhang angegeben. Die saldierten Bewertungsreserven betragen am 31.12.2013 37,3 Mio. EUR (58,0 Mio. EUR).

Im Geschäftsjahr verbesserte sich das Kapitalanlageergebnis auf 19,7 Mio. EUR (17,5 Mio. EUR) aufgrund von vorgenommenen Zuschreibungen bei den Anteilen an

2.3.5. Jahresergebnis

Die Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung betrug wie im Vorjahr 1,0 Mio. EUR.

einem Steueraufwand von 1,5 Mio. EUR (0,2 Mio. EUR) verblieb ein Jahresüberschuss von 1,5 Mio. EUR (1,0 Mio. EUR).

Nach einem positiven Rückversicherungssaldo (positiver Saldo =Verlust) von 0,1 Mio. EUR (0,1 Mio. EUR) und

2.3.6. Überschussanteile

Der verzinslichen Ansammlung wurden im Jahre 2013 Zinsen und sonstige Überschussanteile von zusammen 3,2 Mio. EUR (3,7 Mio. EUR) zugeführt. Davon wurden der Rückstellung für Beitragsrückerstattung 1,6 Mio. EUR (2,0 Mio. EUR) entnommen und 1,6 Mio. EUR (1,7 Mio. EUR) im Geschäftsjahr erwirtschaftet. Ferner wurden 1,8 Mio. EUR (1,7 Mio. EUR) als Direktgutschriften mit den Beiträgen verrechnet. Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung betrug am 31. Dezember 2013 15,6 Mio. EUR (17,8 Mio. EUR), wobei der nicht festgelegte Teil der Rückstellung für Beitragsrückerstattung sich auf 12,8

Mio. EUR (14,6 Mio. EUR) belief. Das Niveau der Rückstellung für Beitragsrückerstattung gewährleistet auch zukünftig eine angemessene Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer.

Für das im Bestand befindliche Geschäft gelten die im Anhang dargestellten Überschussparameter. Wir haben im Hinblick auf das langfristige Garantiezinsrisiko unsere Zinsüberschussparameter um 0,25 %-Punkte gesenkt. Die Zinszusatzreserve haben wir im Geschäftsjahr zusätzlich mit 5,4 Mio. EUR (4,0 Mio. EUR) verstärkt.

2.3.7. Gewinnverwendung

Der nach Steuern verbleibende Jahresüberschuss von 1,5 Mio. EUR (1,0 Mio. EUR) wird in Höhe von 0,8 Mio. EUR (0,5 Mio. EUR) zur Stärkung des Eigenkapitals in die Rücklagen eingestellt.

Der Bilanzgewinn in Höhe von 0,8 Mio. EUR (0,5 Mio. EUR) soll nach dem Vorschlag des Aufsichtsrates und des Vorstandes gegenüber der Hauptversammlung wie im Vorjahr den anderen Gewinnrücklagen zugewiesen werden.

2.3.8. Eigenkapital

Nach der Durchführung der vorgeschlagenen Gewinnverwendung beträgt das Eigenkapital:

I. Eingefordertes Kapital	
Gezeichnetes Kapital	10,0 Mio. EUR
abzüglich nicht eingeforderte ausstehende Einlagen	1,3 Mio. EUR
II. Kapitalrücklage	0,2 Mio. EUR
III. Gewinnrücklage	
1. Gesetzliche Rücklage	0,6 Mio. EUR
2. Andere Gewinnrücklagen	9,3 Mio. EUR
Insgesamt	<u>18,8 Mio. EUR</u>

2.3.9. Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Am Grundkapital unserer Gesellschaft ist der Itzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Itzehoe, mit 100 % beteiligt. Zwischen den Unternehmen besteht ein Vertrag über Dienstleistungen, der den Abschluss von Versicherungsverträgen durch den Außendienst des Itzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691 Versicherungsvereins auf Gegenseitigkeit sowie die Zusammenarbeit im Verwaltungssektor regelt (Bestandsverwaltung, Leistungsbearbeitung, Rechnungswesen, Kapitalanlage und Verwaltung). Daneben besteht ein Rückversicherungsverhältnis.

Ein Beherrschungsvertrag oder ein Gewinnabführungsvertrag zwischen beiden Unternehmen besteht nicht. Gemäß § 312 AktG ist ein Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) erstellt worden. Die Schlussfolgerung des Berichtes lautet: Der Vorstand erklärt, dass die Gesellschaft nach den Umständen, die ihm zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die aufge-

fürten Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt. Maßnahmen, durch die die Gesellschaft benachteiligt wurde, wurden weder getroffen noch unterlassen.

Der Itzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit ist zu 51 % am Stammkapital der IHM Itzehoer HanseMercur Finanz- und Versicherungsvermittlungs GmbH beteiligt. Weiterhin ist der Itzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit zu 100 % am Stammkapital der Itzehoer Rechtsschutz-Schadenservice GmbH, der Brandgilde Versicherungskontor GmbH Versicherungsmakler, der IVI Informationsverarbeitungs GmbH und der AdmiralDirekt.de GmbH beteiligt. Seit 2013 besteht beim Itzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit eine 55 % -ige Beteiligung an der MI Beteiligungsgesellschaft GmbH. Die Gesellschaften zählen daher zum Kreis der verbundenen Unternehmen.

3. NACHTRAGSBERICHT

Sonstige Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Abschluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

4. CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Als Risiken für die künftige Entwicklung sehen wir versicherungstechnische Risiken, Risiken der Wertveränderung bei den Kapitalanlagen und den Verpflichtungen durch Marktveränderungen. Außerdem bestehen operationale Risiken, vor allem in der Informationstechnologie, steuerliche und andere politische und gesellschaftliche Risiken. Sie alle können einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ausüben.

Den Risiken stehen in der Regel Chancen in etwa gleicher Größenordnung gegenüber. Dies gilt insbesondere für Marktchancen und versicherungstechnische Chancen.

Wir kontrollieren und steuern die Chancen und Risiken auf Konzernebene. Im Konzernlagebericht des Itzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit haben wir die Risiken quantifiziert angegeben und vorhandene Sicherheitsmittel ausgewiesen.

4.1. Versicherungstechnische Risiken

Wesentliche Risiken in der Lebensversicherung sind die in den Produkten gewährten Garantien, insbesondere die Sterbetafeln und der Rechnungszins, und andere, den Versicherungsnehmern eingeräumten Optionen. Wesentli-

che Optionen sind Kündigungsmöglichkeiten sowie Rententoptionen. Daneben bestehen Risiken in den durch den Sparprozess angesammelten Kapitalanlagen.

4.2. Marktrisiken

Sie bestehen vor allem in einem dauerhaften Wertverlust der Kapitalanlagen in Verbindung mit einem Anstieg der Verpflichtungen auf Marktwertbasis. Ihr Eintritt kann durch anhaltend negative Marktentwicklungen hervorgerufen werden. Der Kapitalanlagenbestand der Gesellschaft weist eine laufende Verzinsung oberhalb des Garantiezinses auf. Die Neuanlage erfolgt derzeit in Marktsegmenten, die den Garantiezins des Neugeschäftes nicht in Frage stellen. Zudem sind Emittentenrisiken angemessen zu berücksich-

tigen. Anlagen unterhalb der investment-grade-Grenze bestanden zum Jahresende in Höhe von 3,3 Mio. EUR.

Die benannten Risiken werden durch unsere Anlagestrategie auf ein vertretbares Maß reduziert. Das Vermögen wird so angelegt, dass wir möglichst große Sicherheit und Rentabilität bei ausreichender Liquidität unter Wahrung angemessener Mischung und Streuung erreichen.

Zum Jahresende bestanden aktive stille Reserven in Höhe von 37,3 Mio. EUR. Hierbei sind auch die Bewertungsreserven von Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie den übrigen Ausleihungen enthalten.

4.3. Ausfallrisiko

Ein Ausfallrisiko wird darin gesehen, dass ein Rückversicherer ausfällt. Dieses Risiko ist als gering einzustufen, zumal das wesentliche Rückversicherungsverhältnis zur

4.4. Operationale Risiken

Risiken ergeben sich durch das Versagen von Menschen oder die Möglichkeiten des teilweisen oder vollständigen Ausfalles von Systemen. Die Schutzmaßnahmen gegen diese Risiken umfassen unter anderem regelmäßige Kontrollen und die Ausgliederung der EDV- und Versorgungs-

4.5. Steuerliche, politische und gesellschaftliche Risiken

Steuerliche Risiken bestehen in zweierlei Hinsicht. Zum einen sind die Produkte der Lebensversicherung auf langfristig verlässliche steuerliche Rahmenbedingungen angewiesen, die diesen Produkten auch einen fairen Wettbewerb im Marktumfeld ermöglichen. Änderungen der steuerlichen Behandlung von Lebensversicherungen für unsere Kunden oder Besserstellung von anderen Produkten im Bereich der Altersvorsorge könnten zu Umsatz- und Ertragspotenzialveränderungen führen. Gleiches gilt für die Behandlung der Lebensversicherung im Rahmen der Sozialversicherung. Ein weiteres Risiko ergibt sich gege-

4.6. Strategisches Risiko

Das strategische Risiko besteht darin, dass sich strategische Entscheidungen im Nachhinein als nachteilig erweisen, weil die zugrunde liegenden Annahmen abweichend eintreten. Mit der Komplexität der Rahmenbedingungen steigt auch das innewohnende Risiko. Das Risiko wird

5. PROGNOSEBERICHT

Wir sehen aufgrund der engen kundenorientierten Ausrichtung unserer Geschäftsstrategie gute Chancen unsere Bestände zu erhalten.

Die Bestandsentwicklungen im ersten Monat des Jahres 2014 liegen im Rahmen unserer Erwartungen. Wir planen für 2014 einen konstanten Beitrag.

Der Risikoverlauf entwickelt sich im Jahr 2014 bisher unauffällig.

Die Kapitalmärkte zeigen ein differenziertes Bild. Die Kurse an Aktienmärkten liegen unter den Schlusskursen des Vorjahres. Das Zinsniveau liegt unter dem Jahresendniveau, so dass das Garantiezinsrisiko in der Lebensversicherung fortbesteht. Ursachen für das niedrige Zinsniveau sind im politischen Umfeld zu suchen. Den Staaten wird

ltzehoe, den 07. Februar 2014

Im Eigenbestand werden keine derivativen Finanzinstrumente im engeren Sinne eingesetzt und Aktien nicht direkt gehandelt. Durch die Trennung von Handel, Abwicklung und Controlling sowie ein umfassendes Berichtswesen wird eine Früherkennung der beschriebenen Risiken organisatorisch gewährleistet. Wesentliche Finanzkennziffern werden laufend überwacht.

Konzernmutter ltzehoe Versicherung/Brandgilde von 1691 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit besteht.

anlagen in räumlich getrennte Sicherheits- und Klimazonen mit gesonderten Zugangskontrollen, separate Datensicherungsarchive, Sicherheits- und Qualitätsprüfungen sowie die tägliche Datensicherung.

benenfalls aufgrund von Veränderungen der Unternehmensbesteuerung.

Gesellschaftliche Entwicklungstrends wie Vernetzung, Urbanisierung und kleinere Haushalte können weitere Risiken bergen.

Andere politische Risiken sehen wir bei sonstigen durch Gesetze und Verordnungen gestalteten Rahmenbedingungen. Die Entwicklungen werden laufend beobachtet und nach Möglichkeit antizipiert.

begrenzt durch einen Strategieprozess, der die Entwicklung der langfristigen Ziele fortlaufend überprüft und Kernthemen zum Gegenstand von Strategieprojekten macht.

hierdurch insbesondere ermöglicht, sich zinsgünstig zu refinanzieren sowie gleichzeitig zu entschulden. Von daher ist kurzfristig kein verändertes Zinumfeld zu erwarten.

Der Verbund mit unserer Mutter erlaubt bei begrenztem Risiko eine Optimierung der Ertragssituation.

Derzeit gehen wir davon aus, dass im Jahr 2014 unter Berücksichtigung des derzeitigen Kapitalmarktes ein Jahresüberschuss in Höhe von 1,0 Mio. EUR erzielt werden kann. Dabei ist unterstellt, dass eine Zuführung zur Zinseszinsreserve in Höhe von 4,0 Mio. EUR vorgenommen wird.

Die Kapitalausstattung ermöglicht es uns, die Ertragspotenziale aus der Risikotragung im Wesentlichen selbst zu erwirtschaften.

DER VORSTAND

U. Ludka

F. Thomsen

F. Diegel

Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen 2013

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft				Einzelkapitalversicherungen					
					Kapitalversicherungen (einschl. Vermögensbildungsversicherungen) ohne Risikoversicherungen und sonstige Lebensversicherungen		Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschl. Berufsunfähigkeits- und Pflegerentenversicherungen) ohne sonstige Lebensversicherungen	
	nur Hauptversicherungen	Haupt- und Zusatzversicherungen		nur Hauptversicherungen	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr
	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in TEUR	Einmalbeitrag in TEUR	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in TEUR	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in TEUR	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in TEUR	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in TEUR
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	69.351	37.824	0	1.276.272	26.582	12.892	9.098	2.404	33.671	22.528
II. Zugang während des Geschäftsjahres										
1. Neuzugang										
a) eingelöste Versicherungsscheine	3.831	2.174	1.803	69.603	1.407	510	647	141	1.777	1.523
b) Erhöhungen der Versicherungssummen (ohne Pos. 2)	0	688	4.416	15.493	0	134	0	0	0	554
2. Erhöhungen der Versicherungssummen durch Überschussanteile	0	0	0	988	0	0	0	0	0	0
3. Übriger Zugang	299	296	0	8.045	66	40	12	2	221	254
Gesamter Zugang	4.130	3.158	6.219	94.129	1.473	684	659	143	1.998	2.331
III. Abgang während des Geschäftsjahres										
1. Tod, Berufsunfähigkeit, etc.	324	123		2.359	271	98	18	6	35	19
2. Ablauf der Versicherung / Beitragszahlung	1.079	777		27.966	698	465	222	96	159	216
3. Rückkauf und Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen	2.289	1.736		45.622	812	407	173	77	1.304	1.252
4. Sonstiger vorzeitiger Abgang	154	57		5.943	0	0	116	17	38	40
5. Übriger Abgang	306	460		11.400	66	47	20	4	220	409
Gesamter Abgang	4.152	3.153		93.290	1.847	1.017	549	200	1.756	1.936
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	69.329	37.829		1.277.111	26.208	12.559	9.208	2.347	33.913	22.923

Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen 2013

Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen (ohne Zusatzversicherungen)

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		Einzelkapitalversicherungen					
			Kapitalversicherungen (einschl. Vermögensbildungsversicherungen) ohne Risikoversicherungen und sonstige Lebensversicherungen		Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschl. Berufsunfähigkeits- und Pflegerentenversicherungen) ohne sonstige Lebensversicherungen	
			Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in TEUR	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in TEUR	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in TEUR
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	69.351	1.276.272	26.582	367.524	9.098	402.001	33.671	506.747
davon beitragsfrei	6.549	33.344	1.768	10.116	329	4.897	4.452	18.331
II. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	69.329	1.277.111	26.208	355.762	9.208	403.276	33.913	518.073
davon beitragsfrei	6.859	34.969	1.757	9.908	394	5.902	4.708	19.159

Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Zusatzversicherungen

	Zusatzversicherungen Insgesamt		Unfallzusatzversicherungen		Berufsunfähigkeits- oder Invaliditäts-Zusatzversicherungen	
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in TEUR	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in TEUR	Anzahl der Versicherungen	12fache Jahresrente in TEUR
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	10.468	769.409	1.788	42.695	8.680	726.713
II. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	10.344	789.480	1.599	39.694	8.745	749.786

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2013

Aktivseite	2013				2012
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Kapitalanlagen					
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Beteiligungen		27.195,00			25.752,00
			27.195,00		25.752,00
II. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		19.680.712,89			18.435.160,58
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		70.950.223,00			59.112.038,57
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		848.918,94			905.800,21
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	241.000.000,00				225.000.000,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	88.000.000,00				82.000.000,00
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	4.438.228,93				4.315.960,47
d) übrige Ausleihungen	1.268.776,85				1.231.630,28
		334.707.005,78			312.547.590,75
5. Einlagen bei Kreditinstituten		3.600.000,00			10.900.000,00
			429.786.860,61		401.900.590,11
				429.814.055,61	401.926.342,11
B. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer					
a) fällige Ansprüche	485.717,24				388.014,05
b) noch nicht fällige Ansprüche	5.040.967,94				5.268.100,12
		5.526.685,18			5.656.114,17
2. Versicherungsvermittler		853.552,08			807.760,95
			6.380.237,26		6.463.875,12
II. Sonstige Forderungen davon: gegen verbundene Unternehmen TEUR 0 (TEUR 0)			7.778,61		8.299,34
				6.388.015,87	6.472.174,46
C. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			177.467,12		140.649,14
				177.467,12	140.649,14
D. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			8.417.020,71		8.165.138,17
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			32.048,11		24.807,73
				8.449.068,82	8.189.945,90
Summe der Aktiva				444.828.607,42	416.729.111,61

Ich bestätige gemäß § 73 VAG, dass das Sicherungsvermögen vorschriftsmäßig angelegt und aufbewahrt worden ist.

Itzehoe, den 07. Februar 2014

Treuhänder
Dr. W. Schröder

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2013

Passivseite	2013			2012
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Eigenkapital				
I. Eingefordertes Kapital				
Gezeichnetes Kapital	10.000.000,00			10.000.000,00
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	1.252.665,11			1.252.665,11
		8.747.334,89		8.747.334,89
II. Kapitalrücklage		152.954,74		152.954,74
III. Gewinnrücklagen				
1. Gesetzliche Rücklage	571.749,78			496.749,78
2. Andere Gewinnrücklagen	8.590.500,00			7.415.500,00
		9.162.249,78		7.912.249,78
IV. Bilanzgewinn		750.000,00		500.000,00
			18.812.539,41	17.312.539,41
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	2.811.869,00			2.904.839,38
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	93.949,68			93.867,40
		2.717.919,32		2.810.971,98
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	363.581.357,79			334.364.422,23
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	28.194.532,14			24.058.649,54
		335.386.825,65		310.305.772,69
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	1.453.188,18			999.812,66
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	377.412,00			247.344,00
		1.075.776,18		752.468,66
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	15.631.250,15			17.817.489,79
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00
		15.631.250,15		17.817.489,79
			354.811.771,30	331.686.703,12
C. Andere Rückstellungen				
I. Steuerrückstellungen		2.831.680,56		1.426.058,61
II. Sonstige Rückstellungen		94.159,00		94.155,00
			2.925.839,56	1.520.213,61
D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			28.288.481,82	24.152.516,94
E. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	37.229.405,02			37.284.824,06
2. Versicherungsvermittlern	722.699,83			861.536,06
		37.952.104,85		38.146.360,12
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		595.577,35		440.696,51
III. Sonstige Verbindlichkeiten				
davon: aus Steuern TEUR 5 (TEUR 12) und gegenüber verbundenen Unternehmen TEUR 862 (TEUR 3.025)		1.134.895,09		3.154.972,88
			39.682.577,29	41.742.029,51
F. Rechnungsabgrenzungsposten			307.398,04	315.109,02
Summe der Passiva			444.828.607,42	416.729.111,61

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B.II. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341f HGB sowie der auf Grund des § 65 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne des § 11c VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes / EWG zum VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 05.11.2013 genehmigten Geschäftsplan und der am 04.02.2014 eingereichten Änderung des technischen Geschäftsplans berechnet worden.

Itzehoe, den 07. Februar 2014

Verantwortlicher Aktuar
M. Schmidt

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013

	2013			2012
	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Brutto-Beiträge	46.977.473,29			44.408.308,72
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	6.229.812,29			6.133.964,71
		40.747.661,00		38.274.344,01
c) Veränderung der Brutto-Beitragsüberträge	92.970,38			43.927,75
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Brutto-Beitragsüberträgen	82,28			-655,25
		93.052,66		43.272,50
			40.840.713,66	38.317.616,51
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			1.154.794,67	1.425.760,54
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen		0,00		0,00
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		15.607.669,84		15.697.947,79
c) Erträge aus Zuschreibungen		1.246.995,31		388.220,00
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		3.152.641,43		1.876.524,46
			20.007.306,58	17.962.692,25
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			215.643,77	1.652.405,87
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	23.001.313,17			21.451.428,56
bb) Anteil der Rückversicherer	882.889,14			1.203.641,85
		22.118.424,03		20.247.786,71
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	453.375,52			-415.734,18
bb) Anteil der Rückversicherer	130.068,00			-121.008,96
		323.307,52		-294.725,22
			22.441.731,55	19.953.061,49
6. Veränderungen der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Bruttobetrag		-29.216.935,56		-28.327.076,99
bb) Anteil der Rückversicherer		4.135.882,60		3.862.592,44
			-25.081.052,96	-24.464.484,55
7. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			1.000.000,00	1.000.000,00
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Abschlussaufwendungen	4.505.140,13			6.892.288,23
b) Verwaltungsaufwendungen	606.727,32			683.649,53
		5.111.867,45		7.575.937,76
c) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		944.190,24		1.039.752,99
			4.167.677,21	6.536.184,77
9. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		287.522,05		406.435,20
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		0,00		10.800,00
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		3.600,00		0,00
			291.122,05	417.235,20
10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			6.071.154,97	5.614.513,70
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			3.165.719,94	1.372.995,46

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013

	2013			2012
	EUR	EUR	EUR	EUR
Übertrag			3.165.719,94	1.372.995,46
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Sonstige Erträge		13.016,63		45.781,03
2. Sonstige Aufwendungen		184.256,42		172.630,61
			-171.239,79	-126.849,58
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			2.994.480,15	1.246.145,88
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			1.494.480,15	246.145,88
5. Jahresüberschuss			1.500.000,00	1.000.000,00
6. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) in die gesetzliche Rücklage		75.000,00		50.000,00
b) in andere Gewinnrücklagen		675.000,00		450.000,00
			750.000,00	500.000,00
7. Bilanzgewinn			750.000,00	500.000,00

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Dieser Abschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt.

Bei den dem Anlagevermögen zugeordneten Anteilen am Investmentvermögen erfolgt eine Bewertung zu Anschaffungskosten. Abschreibungen werden bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung vorgenommen.

Inhaberschuldverschreibungen, andere festverzinsliche Wertpapiere und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere werden, soweit sie dem Umlaufvermögen zugeordnet sind, nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Anlagen dieser Bilanzpositionen, die beim Erwerb eine Laufzeit von mehr als drei Jahren aufweisen, werden gemäß § 341 b Absatz 2 HGB nach den Vorschriften für das Anlagevermögen bilanziert.

Namenschuldverschreibungen sind mit den Rückzahlungsbeträgen aktiviert. Die Agio- und Disagiobeträge werden durch Rechnungsabgrenzung linear auf die Laufzeit verteilt. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen, Schuldscheinforderungen, übrige Ausleihungen sowie Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine wurden nach § 341c Absatz 3 HGB bewertet.

Einlagen bei Kreditinstituten und Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft sind mit Nominalbeträgen ausgewiesen. Gleiches gilt für laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand sowie abgegrenzte Zinsen und Mieten.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft und sonstige Forderungen sind zu Nominalbeträgen, vermindert um notwendige Wertberichtigungen, bilanziert.

Die Beitragsüberträge wurden in Höhe derjenigen Anteile der fällig gewordenen Beiträge bzw. Beitragsraten gebildet, die pro rata auf das dem Bilanzstichtag folgende Geschäftsjahr entfallen. Die Beitragsüberträge wurden (Koordinierender Ländererlass vom 09.03.1973) um rechnungsmäßige Inkassokosten, soweit sie nicht über 4 % des Beitrages hinausgehen, gekürzt. Der Anteil der Rückversicherer beträgt 94 TEUR.

Die Deckungsrückstellungen werden mit folgenden Wahrscheinlichkeiten, Zinssätzen und Zillmersätzen gerechnet (VSU = Versicherungssumme, BSU = Summe der Beiträge, TB = Tarifbeitrag ohne Stückkosten):

Tarif	Wahrscheinlichkeit
Kapital- und Risikoversicherungen des Altbestandes gemäß § 11 c VAG	Sterbetafel 1986 M/F
Kapitalversicherungen ab 01.01.1995	DAV 1994 T
Kapitalversicherungen ab 01.01.2009	DAV 2008 T
Risikoversicherungen ab 01.01.1995	DAV 1994 T
Risikoversicherungen ab 01.01.2009	DAV 2008 T
Rentenversicherungen ab 01.04.1995	DAV 1994 R
Rentenversicherungen ab 01.01.2005	DAV 2004 R
Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen des Altbestandes und des Neubestandes ab 01.01.1995 bis 01.09.1998	VerBAV 11/87
Zusatzreserve für diesen Altbestand und Neubestand sowie Neubestand ab 01.01.1995 bis 01.09.1998 ab 01.10.1998	DAV 1997 I

Tarif	Rechnungszins
Kapital- und Risikoversicherungen des Altbestandes gemäß § 11 c VAG	3,50 %
Alle Versicherungen mit Vertragsbeginn ab 01.01.1995 bis 01.06.2000	4,00 %
ab 01.07.2000 bis 01.12.2003	3,25 %
ab 01.01.2004 bis 01.12.2006	2,75 %
ab 01.01.2007	2,25 %
ab 01.01.2012	1,75 %
Ausnahme: Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen des Neubestandes ab 01.01.1998 bis 01.06.2000	3,50 %

Tarif	Zillmerung	
Kapital- und Risikoversicherungen des Altbestandes gemäß § 11 c VAG	20 ‰ VSU	
Kapitalversicherungen des Neubestandes ab 01.01.1995	30 ‰ BSU	
Risikoversicherungen	40 ‰ BSU	
Rentenversicherungen ab 01.04.1995 bis 01.06.2000	30 ‰ BSU	
	ab 01.10.2000	28 ‰ BSU
	ab 01.10.2008	30 ‰ BSU
Ausnahme: Sofortbeginnende Rente nach Tarif E30	30 ‰ TB	
nach Tarif E31 (Optionsrententarif für ablaufende Kapitalversicherungen)	15 ‰ TB	
Ausnahme: Aufgeschobene Einmalbeitragsrente nach Tarif E26 (bis Tarifbeitrag 300 TEUR)	30 ‰ TB	
nach Tarif E26 (ab Tarifbeitrag 300 TEUR)	15 ‰ TB	
Rentenversicherungen im Sinne des AVmG (Riesterrente)	33 ‰ TB	
Rentenversicherungen im Sinne des AltEinkGes (Basisrenten)	30 ‰ BSU	
Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen ab 01.07.2003	30 ‰ BSU	

Die Rentendeckungsrückstellung wurde auf die Tafel DAV 2004 R-Bestand aufgefüllt. Von der Differenz zur Tafel DAV 2004 R-B20 wurden noch 9/20 zusätzlich reserviert. In der Deckungsrückstellung ist gemäß der Deckungsrückstellungsverordnung und der beantragten Änderung der Zinsverstärkung im Altbestand (Nachreservierung auf 3,20 %) eine Zinszusatzreserve in Höhe von 10.379 TEUR (4.965 TEUR) enthalten.

Die übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen sind einzelvertraglich gerechnet. Den versicherungsmathematischen Berechnungen liegt eine prospektive Methode zugrunde. Die Kosten sind durch einen impliziten Ansatz berücksichtigt worden, für beitragsfreie Zeiten werden Kostenrückstellungen gebildet. Abschlusskosten sind im Rahmen des Zillmerverfahrens berücksichtigt.

Die Schadenrückstellungen werden einzelvertraglich gerechnet und beinhalten Schadenregulierungsrückstellungen. Zusätzlich wird eine Spätschadenpauschale gebildet. Die Brutto-Beträge ergeben sich aus den entsprechenden Versicherungssummen. Der Rückversicherungsanteil ergibt sich durch die Berechnung des riskierten Kapitals der abgegebenen Versicherungssumme.

Der Schlussüberschussanteilfonds des Neubestandes wird einzelvertraglich und prospektiv gerechnet. Dabei wird für Schlussüberschussanteile, Schlusszahlungen und Gewinnrenten innerhalb der Rückstellung für Beitragsrückerstattung eine Teilrückstellung entsprechend den Regelungen des § 28 Abs. 7a bis 7d RechVersV gebildet. Mit einem Diskontsatz in Höhe von 4,0 % (4,0 %) p.a. werden vorzeitig fällige Beträge angemessen berücksichtigt.

Gemäß Rundschreiben Nr. 60/95 des Verbandes der Lebensversicherungsunternehmen e.V. ergibt sich eine Beitragssumme für das Neugeschäft von 91.828 TEUR (140.253 TEUR).

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen wurden mit den Beträgen passiviert, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind.

Depotverbindlichkeiten bestehen in Höhe von 28.288 TEUR (24.153 TEUR).

Die Verbindlichkeiten wurden mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Eine Bilanzierung von aktiver latenter Steuer wurde in Ausübung des Wahlrechtes nach § 274 Abs. 1 HGB nicht vorgenommen. Passive latente Steuern fallen nicht an. Bewertungsabweichungen zwischen Handelsbilanz und Steuerbilanz bestehen bei den Kapitalanlagen und der Zinszusatzreserve. Bei der Berechnung wurde ein Steuersatz von 28 % unterstellt.

Angaben zur Jahresbilanz

1. AKTIVA

1.1. Entwicklung der Aktivposten A

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Umb- chungen	Abgänge	Zu- schrei- bungen	Ab- schrei- bungen	Bilanzwerte Geschäfts- jahr
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
A.I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Beteiligungen	27	0	0	0	1	0	28
Summe A.I.	27	0	0	0	1	0	28
A.II. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Invest- mentvermögen und andere nicht festver- zinsliche Wertpapiere	18.434	0	0	0	1.246	0	19.680
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	59.112	27.787	0	15.949	0	0	70.950
3. Hypotheken-, Grundschul- und Renten- schuldforderungen	906	0	0	57	0	0	849
4. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	225.000	31.000	0	15.000	0	0	241.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	82.000	15.000	0	9.000	0	0	88.000
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	4.316	875	0	753	0	0	4.438
d) Übrige Ausleihungen	1.231	38	0	0	0	0	1.269
5. Einlagen bei Kreditinstituten	10.900	0	0	7.300	0	0	3.600
Summe A.II.	401.899	74.700	0	48.059	1.246	0	429.786
Insgesamt	401.926	74.700	0	48.059	1.247	0	429.814

1.2. Zeitwertangaben für die Kapitalanlagen

	2013			2012		
	Bilanzwerte	Zeitwerte	Bewertungs- reserve	Bilanzwerte	Zeitwerte	Bewertungs- reserve
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
A.I. Kapitalanlagen in verbundenen Unter- nehmen und Beteiligungen						
1. Beteiligungen	28	28	0	27	27	0
A.II. Sonstige Kapitalanlagen						
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Invest- mentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	19.680	21.962	2.282	18.434	19.789	1.355
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	70.950	76.014	5.064	59.112	66.784	7.672
3. Hypotheken-, Grund- und Rentenschuld- forderungen	849	869	20	906	958	52
4. Sonstige Ausleihungen						
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	88.000	97.252	9.252	82.000	94.791	12.791
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	4.438	4.438	0	4.316	4.316	0
d) Übrige Ausleihungen	1.269	1.354	85	1.231	1.351	120
5. Einlagen bei Kreditinstituten	3.600	3.600	0	10.900	10.900	0
Insgesamt zu Anschaffungskosten bilanziert	188.814	205.517	16.703	176.926	198.916	21.990
A.II. Sonstige Kapitalanlagen						
4. Sonstige Ausleihungen						
a) Namensschuldverschreibungen	241.000	261.614	20.614	225.000	261.052	36.052
Insgesamt zu Nennwerten bilanziert	241.000	261.614	20.614	225.000	261.052	36.052
Insgesamt	429.814	467.131	37.317	401.926	459.968	58.042

1.3. Grundsätze der Zeitwertermittlung

Die Zeitwertermittlung an der Protektor Lebensversicherungs-AG erfolgte in Anlehnung an die Equity-Methode. Dies ist die einzige Beteiligung der Gesellschaft.

Die Zeitwerte der Hypotheken sind anhand der Pfandbriefzinsstrukturkurve mit einem marktüblichen Aufschlag angesetzt worden.

Die Sonstigen Ausleihungen wurden ebenfalls mit der Pfandbriefzinsstrukturkurve bewertet. Erforderliche Bonitäts- und Liquiditätsaufschläge sind anhand historischer Erfahrungen ermittelt worden.

Bei den übrigen Kapitalanlagen wurden Marktpreise herangezogen.

Die gesamten Kapitalanlagen wurden in die Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer einbezogen. Die Gesamtsumme der Anschaffungskosten beträgt 429.836 TEUR. Daraus ergibt sich eine Differenz zum Zeitwert von 37.296 TEUR.

1.4. Beteiligungen

Unternehmen	Kapitalanteil	
	2013 in %	2012 in %
Protektor Lebensversicherungs-AG, Berlin	0,03	0,03

1.5. Anteile an Investmentvermögen von über 10 %

Name	Herkunftsstaat	Anlageziel	Zeitwert TEUR	Bewertungs- reserve TEUR	erfolgte Ausschüt- tung in 2013 TEUR	Beschrän- kung	Gründe für unterlassene Abschrei- bung
NORD/LB AM 114	Deutschland	Wertpapier- Mischfonds	21.962	2.282	0	keine	-

2. PASSIVA

2.1. Entwicklung des Eigenkapitals und der Rücklagen

	31.12.2012 TEUR	Zuführung TEUR	Entnahme TEUR	31.12.2013 TEUR
I. Gezeichnetes Kapital	10.000	0	0	10.000
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	1.253	0	0	1.253
II. Kapitalrücklagen	153	0	0	153
III. Gewinnrücklagen				
1. Gesetzliche Rücklage	497	75	0	572
2. Andere Gewinnrücklagen	7.416	1.175	0	8.591
IV. Bilanzgewinn	500	750	500	750
Insgesamt	17.313	2.000	500	18.813

Das zu 87,5 % eingezahlte Grundkapital ist in 100.000 Stück auf den Namen lautende Aktien eingeteilt. Die Zuführung zu den gesetzlichen Rücklagen erfolgte wie im Vorjahr in Höhe von 5 % des Jahresüberschusses 2013. Von dem verbleibenden Betrag des Jahresüberschusses wurden 675 TEUR (450 TEUR) in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

Angaben zur Jahresbilanz

2.2. Rückstellungen für Beitragsrückerstattungen

	2013 TEUR	2012 TEUR
Stand am Anfang des Geschäftsjahres	17.817	20.604
Im Geschäftsjahr ausgeschüttet	3.186	3.787
Zuführungen	1.000	1.000
Stand am Ende des Geschäftsjahres	15.631	17.817

	2013 TEUR	2012 TEUR
Teile der Rückstellung für Beitragsrückerstattung entfallen		
• auf bereits festgelegte, noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile	2.289	2.836
• auf bereits festgelegte, noch nicht zugeteilte Schlussüberschussanteile	121	338
• auf bereits festgelegte, noch nicht zugeteilte Beträge für die Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven	399	0
• auf den Teil des Schlussüberschussanteilsfonds, der für die Finanzierung von Gewinnrenten zurückgestellt wird	26	13
• auf den Teil des Schlussüberschussanteilsfonds, der für die Finanzierung von Schlussüberschussanteilen und Schlusszahlungen zurückgestellt wird	4.372	8.792
• auf den Teil des Schlussüberschussanteilsfonds, der für die Finanzierung der Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven zurückgestellt wird	2.628	0
• auf den ungebundenen Teil	5.796	5.838

2.3. Andere Verbindlichkeiten

	2013 TEUR	2012 TEUR
Davon:		
Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern		
• Gutgeschriebene Überschussanteile	35.534	35.555

2.4. Verbindlichkeitspiegel

	2013 TEUR	2012 TEUR
Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren:		
• Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	23.794	24.176

2.5. Rechnungsabgrenzungsposten

	2013 TEUR	2012 TEUR
Unterschiedsbetrag nach § 341 c Abs. 2 HGB		
• Namensschuldverschreibung	218	231
Sonstige	89	84
Insgesamt	307	315

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Gebuchte Bruttobeiträge

	2013 TEUR	2012 TEUR
Untergliedert nach		
• Einzelversicherungen	46.977	44.408
• Kollektivversicherungen	0	0
Insgesamt	46.977	44.408
Untergliedert nach		
• Laufenden Beiträgen	45.212	43.686
• Einmalbeiträgen	1.765	722
Insgesamt	46.977	44.408

Es handelt sich ausschließlich um Verträge mit Gewinnbeteiligung.

2. Abwicklung der Vorjahresschadenrückstellung

Das Netto-Abwicklungsergebnis der Vorjahresschadenrückstellungen betrug 452 TEUR (745 TEUR). Die Auflösung der Schadenrückstellung erfolgte bei abschließender Regulierung.

3. Rückversicherungssaldo

	2013 TEUR	2012 TEUR
Rückversicherungssaldo	137	150

4. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung

	2013 TEUR	2012 TEUR
Erfolgsabhängig	1.000	1.000
Erfolgsunabhängig	0	0
Insgesamt	1.000	1.000

5. Direktgutschrift der im Geschäftsjahr erwirtschafteten Überschüsse

	2013 TEUR	2012 TEUR
Zinsen auf Überschussanteile	60	59
Übrige Aufwendungen	3.832	3.691
Insgesamt	3.892	3.750

Die übrigen Aufwendungen des Geschäftsjahres 2012 enthalten abweichend zum Geschäftsbericht 2012 die Beteiligung an den Bewertungsreserven in Höhe von 1.578 TEUR.

6. Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

	2013 TEUR	2012 TEUR
Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	2.004	3.227
Insgesamt	2.004	3.227

Es bestehen keine Personalaufwendungen, da die Gesellschaft kein eigenes Personal beschäftigt.

Sonstige Angaben

1. Angaben zu den Organmitgliedern

Mitglieder des Vorstandes sind:

- Wolfgang Bitter, Itzehoe (Vorsitzender) bis 30.06.2013
- Uwe Ludka, Pinneberg (Sprecher des Vorstandes ab 01.07.2013)
- Frank Thomsen, Hohenlockstedt
- Frank Diegel, Elmshorn (stv.) ab 01.01.2014

Mitglieder des Aufsichtsrates sind:

- Dr. Fred Hagedorn, Heikendorf, Rechtsanwalt, (Vorsitzender)
- Klaus Mumm, Büsum, Altenteiler, (stellv. Vorsitzender)
- Wolfgang Bitter, Itzehoe, Vorstandsvorsitzender ab 01.07.2013
der Itzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691 VVaG
- Frank Diegel, Elmshorn, Vorstandsmitglied einer bis 30.06.2013
Kreditgenossenschaft mit Zuständigkeitsbereichen Treasury,
Privatkundengeschäft und Betriebsorganisation,
- Uwe Carstens, Besenthal, Altenteiler,
- Frank Lage, Dannau, Landwirt,
- Prof. Dr. Dietmar Zietsch, Burgwedel, Beirat des
Kompetenzzentrums Versicherungswissenschaften GmbH

Die Bezüge der Aufsichtsratsmitglieder betragen im Berichtsjahr 33 TEUR (26 TEUR). Die Mitglieder des Vorstandes erhielten wie im Vorjahr keine Bezüge.

Pensionsverpflichtungen für aktive oder ehemalige Vorstandsmitglieder bzw. deren Hinterbliebene bestehen nicht, insofern sind auch keine Pensionszahlungen erfolgt.

Den Organmitgliedern wurden keine Darlehen gewährt.

2. Personalbericht

Alle Verwaltungsarbeiten werden aufgrund des bestehenden Dienstleistungsvertrages durch den Itzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit durchgeführt. Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

3. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Gesellschaft ist Mitglied des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer. Der Sicherungsfonds erhebt auf Grundlage der Sicherungsfonds-Finanzierungs-Verordnung (Leben) jährliche Beiträge bis ein Sicherungsvermögen von 1 % der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen aller dem Sicherungsfonds angeschlossenen Versicherungsunternehmen aufgebaut ist. Der Aufbau des Sicherungsfonds wurde in 2009 abgeschlossen. Zukünftige Beiträge ergeben sich nunmehr nur noch aus Anpassungen an die jährlich neu zu berechnende Höhe des Sicherungsvermögens.

Der Sicherungsfonds kann darüber hinaus Sonderbeiträge in Höhe von weiteren 1 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen erheben; dies entspricht einer Verpflichtung von 306 TEUR.

Zusätzlich hat sich die Gesellschaft verpflichtet, dem Sicherungsfonds oder alternativ der Protektor Lebensversicherungs-AG finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, sofern die Mittel des Sicherungsfonds bei einem Sanierungsfall nicht ausreichen. Die Verpflichtung beträgt 1 % der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen unter Anrechnung der zu diesem Zeitpunkt bereits an den Sicherungsfonds geleisteten Beiträge. Unter Einschluss der oben genannten Einzahlungsverpflichtungen aus den Beitragszahlungen an den Sicherungsfonds beträgt die Gesamtverpflichtung zum Bilanzstichtag 3.061 TEUR.

4. Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB

Verbindlichkeiten aus der Begebung und Übertragung von Wechseln sowie Haftung aus der Begebung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten bestanden nicht.

5. Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer

Der Zinsüberschuss wird um 0,25 %-Punkte abgesenkt, die Schlussüberschussanteilsätze werden im Mittel um 1,0 Promillepunkt pro Jahr nach unten angepasst. Für die Beteiligung an den Bewertungsreserven wird im Altbestand (Tarifwerk 87) eine Mindestbeteiligung festgelegt. Die Höhe der Mindestbeteiligung ergibt sich aus 3 Promille des angesammelten Kapitals (Deckungsrückstellung zuzüglich verzinslicher Ansammlung) für jedes beitragspflichtige Versicherungsjahr ab 1994, sie beträgt aber mindestens 100 % der in 2014 fällig werdenden Schlussüberschussanteile. Dadurch wird im Altbestand die Leistung aus Schlussüberschuss durch die Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven ersetzt. Die übrigen Sätze für die Überschussbeteiligung sind im Vergleich zum Vorjahr unverändert. Die Vorjahreswerte stehen nur bei veränderten Überschussanteilsätzen in Klammern.

5.1. Kapitallebensversicherungen (Abrechnungsverband K / Bestandsgruppe K)

a) beitragspflichtige Versicherungen

Tarifwerk	Risikoüberschussanteil in % des Risikobeitrages Risikobeitrag = rechnungsmäßiger, für das pro Versicherungsjahr unter Risiko stehende Kapital zu zahlender Risikobeitrag (EA = Eintrittsalter)									
	Frauen Limitierung auf maximal 3,0 % des riskierten Kapitals					Männer Limitierung auf maximal 5,5 % des riskierten Kapitals				
	bis EA 25	bis EA 35	bis EA 45	bis EA 49	ab EA 50	bis EA 25	bis EA 35	bis EA 45	bis EA 49	ab EA 50
87	65	63	59	54	52	50	48	46	41	39
01.95, 07.2000, 01.2004, 01.2005, 01.2007 und 01.2008	25	25	30	30	30	30	30	30	30	30
Tarif K11 01.2009, 01.2012 und 01.2013	25	25	30	30	30	30	30	30	30	30
ohneTarif K11 01.2009, 01.2012 und 01.2013	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Tarifwerk	Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals	Direktgutschriftsanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals	Verwaltungskostenüberschussanteile in ‰ der überschussberechtigten Versicherungssumme (VSU)	Schlussüberschussanteil bei Ablauf in 2014 in ‰ der überschussberechtigten VSU für jedes vollendete beitragspflichtige Versicherungsjahr. Bei Tod oder Rückkauf in 2014 wird der bedingungs- bzw. geschäftsplangemäß berechnete Barwert der Schlussüberschussanteile fällig
87	0,00 (0,00)	0,00	0,8	0,5 (1,5)
01.95	0,00 (0,00)	-	0,6	0,5 (1,5)
07.2000	0,00 (0,25)	-	0,7	1,0 (2,0)
01.2004 und 01.2005	0,50 (0,75)	-	0,8	1,5 (2,5)
01.2007, 01.2008 und 01.2009	1,00 (1,25)	-	0,9	2,0 (3,0)
01.2012	1,50 (1,75)	-	0,6	2,5 (3,5)
01.2013	1,50 (1,75)	-	0,6	3,0 (3,5)

Maßgebliches Deckungskapital =

Tarif 87: Mit Rechnungszins um ein halbes Jahr abgezinstes arithmetisches Mittel des Deckungskapitals vom Anfang und Ende des Versicherungsjahres.

Andere Tarife: Mit Rechnungszins um ein halbes Jahr abgezinstes Deckungskapital vom Beginn des Versicherungsjahres.

Sonstige Angaben

Tarifwerk	Todesfallbonus Bei Tod des Versicherten kann der Stand der verzinslichen Ansammlung bis zu einem Todesfallbonus aufgefüllt werden, wenn dieser die verzinsliche Ansammlung übersteigt. Für den jeweiligen Todesfallbonus wird ein Risikobeitrag (rechnungsmäßiger Beitrag abzüglich Risikouberschuss) zu Lasten der verzinslichen Ansammlung gefordert.									
	Todesfallbonus in % der Versicherungssumme (EA = Eintrittsalter)									
	Standard					Erhöht				
	bis EA 25	bis EA 35	bis EA 49	bis EA 59	ab EA 60	bis EA 25	bis EA 35	bis EA 49	bis EA 59	ab EA 60
87	25	20	15	10	10	40	35	30	25	25
01.95 und 07.2000	25	25	25	25	0	50	50	50	25	0
01.2004, 01.2005, 01.2007, 01.2008, 01.2009, 01.2012 und 01.2013	25	25	25	25	0	40	40	40	40	0

b) beitragsfreie Versicherungen

Tarifwerk	
alle	Erhalten nur Zinsüberschussanteile

5.2. Risikoversicherungen (Abrechnungsverband K / Bestandsgruppe R)

a) beitragspflichtige Versicherungen

Tarifwerk	Risikoüberschussanteil in % des Brutto-Beitrages ohne Stückkosten (EA = Eintrittsalter)			
	Frauen		Männer	
	bis EA 55	ab EA 55	bis EA 55	ab EA 55
87	40	28	40	32
01.95, 07.2000	40	35	40	35

Tarifwerk	Überschussanteil in % des Brutto-Beitrages ohne Stückkosten (EA = Eintrittsalter, VD = Versicherungsdauer)																	
	Frauen									Männer								
	VD 0 bis 10			VD 11 bis 20			VD 21 bis 50			VD 0 bis 10			VD 11 bis 20			VD 21 bis 50		
	EA	EA	EA	EA	EA	EA	EA	EA	EA	EA	EA	EA	EA	EA	EA	EA	EA	EA
	15	36	46	15	36	46	15	36	46	15	36	46	15	36	46	15	36	46
	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
35	45	69	35	45	69	35	45	69	35	45	69	35	45	69	35	45	69	
07.2003 und 01.2004	37	42	40	37	42	40	35	35	30	40	45	40	40	45	40	35	35	30
	Frauen									Männer								
	VD 0 bis 25			VD 26 bis 50						VD 0 bis 25			VD 26 bis 50					
	EA	EA	EA	EA	EA	EA	EA	EA	EA	EA	EA	EA	EA	EA	EA	EA	EA	EA
	15	31	46	15	31	46	15	31	46	15	31	46	15	31	46	15	31	46
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
30	45	69	30	45	69	30	45	69	30	45	69	30	45	69	30	45	69	
01.2007 und 01.2008	50	45	40	45	40	35	50	45	40	45	40	35	45	40	35	45	40	35
01.2009, 01.2012 und 01.2013	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10

b) beitragsfreie Versicherungen

Tarifwerk	
87	Erhalten Anteile wie beitragspflichtige Versicherungen. Der Brutto-Beitrag ist der Beitrag einer beitragspflichtigen Versicherung.
01.95, 07.2000, 07.2003, 01.2004, 01.2007, 01.2008, 01.2009, 01.2012 und 01.2013	Erhalten nur Zinsüberschussanteile.

5.3. Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen (Abrechnungsverband B/ Bestandsgruppe B)

a) beitragspflichtige Versicherungen

Tarifwerk	Überschussanteil in % des Brutto-Beitrages ohne Zuschlag (EA = Eintrittsalter)										
	Frauen						Männer				
	bis EA 19	bis EA 24	bis EA 29	bis EA 39	bis EA 44	bis EA 49	ab EA 50	bis EA 24	bis EA 34	bis EA 44	ab EA 45
83 und 01.95	90	80	70	50	40	10	0	40	30	20	0

Tarifwerk	Überschussanteil in % des Brutto-Beitrages ohne Zuschlag (EA = Eintrittsalter)								
	Frauen								
	bis EA 35			bis EA 50			bis EA 65		
	Berufsgruppe			Berufsgruppe			Berufsgruppe		
	1	2	3	1	2	3	1	2	3
10.98 und 07.2000	30	15	20	30	15	20	30	15	20

Tarifwerk	Überschussanteil in % des Brutto-Beitrages ohne Zuschlag (EA = Eintrittsalter)								
	Männer								
	bis EA 35			bis EA 50			bis EA 65		
	Berufsgruppe			Berufsgruppe			Berufsgruppe		
	1	2	3	1	2	3	1	2	3
10.98 und 07.2000	47	37	37	35	25	25	25	15	15

Tarifwerk	Überschussanteil in % des Brutto-Beitrages ohne Zuschlag (EA = Eintrittsalter, VD = Versicherungsdauer, BG = Berufsgruppe)						
	BG	1	1	2	2	3	3
07.2003, 01.2004, 01.2007, 01.2008, 01.2009, 01.2012 und 01.2013							
Frauen	EA	VD 5 bis 19	VD 20 bis 50	VD 5 bis 19	VD 20 bis 50	VD 5 bis 19	VD 20 bis 50
	15 - 35	50%	50%	45%	45%	35%	35%
	36 - 50	40%	40%	35%	35%	25%	25%
	ab 51	30%	30%	25%	25%	15%	15%
Männer	BG	1	1	2	2	3	3
	EA	VD 5 bis 19	VD 20 bis 50	VD 5 bis 19	VD 20 bis 50	VD 5 bis 19	VD 20 bis 50
	15 - 35	50%	50%	45%	45%	35%	35%
	36 - 50	40%	40%	35%	35%	25%	25%
	ab 51	30%	30%	25%	25%	15%	15%

b) beitragsfreie Versicherungen

Tarifwerk	
83	Erhalten Anteile wie beitragspflichtige Versicherungen. Der Brutto-Beitrag ist der Beitrag einer beitragspflichtigen Versicherung.

c) Versicherungen im Rentenbezug

Tarifwerk	Zinsüberschussanteil in % des zu befreienden Beitrages und der Barrente
83 und 01.95	0,2 (0,4)
10.98	0,0 (0,0)
07.2000 und 07.2003	0,0 (0,2)
01.2004	0,4 (0,7)
01.2007, 01.2008 und 01.2009	0,9 (1,2)
01.2012 und 01.2013	1,4 (1,7)

Sonstige Angaben

5.4. Rentenversicherungen (Bestandsgruppe E)

a) beitragspflichtige Versicherungen

Tarifwerk	Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals (mit dem Rechnungszins um ein halbes Jahr abgezinstes Deckungskapital zu Beginn des Versicherungsjahres)	Verwaltungskostenüberschussanteile in ‰ der Kapitalabfindung	Schlussüberschussanteil bei Ablauf in 2014 in ‰ der überschussberechtigten VSU für jedes vollendete beitragspflichtige Versicherungsjahr. Bei Tod oder Rückkauf in 2014 wird der bedingungsgemäß berechnete Barwert der Schlussüberschussanteile fällig
04.95	0,00 (0,00)	0,5	0,5 (1,5)
07.2000	0,00 (0,25)	0,6	1,0 (2,0)
10.2000	0,00 (0,25)	0,7	1,0 (2,0)
01.2004 und 01.2005	0,50 (0,75)	0,7	1,5 (2,5)
01.2007, 01.2008 und 01.2009	1,00 (1,25)	0,8	2,0 (3,0)
01.2012	1,50 (1,75)	0,5	2,5 (3,5)
01.2013	1,50 (1,75)	0,5	3,0 (3,5)

b) beitragsfreie Versicherungen

Tarifwerk	
alle	Erhalten nur Zinsüberschussanteile

c) in der Rentenzahlungszeit

Tarifwerk	Zinsüberschussanteil in % der gezahlten Rente			
04.95	0,0 (0,0)			
07.2000	0,0 (0,2)			
	Überschussverwendung voll-dynamische Überschussrente Überschussanteile in % der gezahlten Rente	Überschussverwendung nicht-dynamische Überschussrente Überschussanteile in % des Rentenbarwertes ohne Verwaltungskosten zu Beginn der Rentenzahlung	Überschussverwendung teildynamische Überschussrente	
			in % der gezahlten Rente voll-dynamischer Anteil	in % des Rentenbarwertes nicht-dynamischer Anteil
10.2000	0,0 (0,2)	0,0 (0,1)	0,0 (0,1)	0,0 (0,1)
01.2004 und 01.2005	0,4 (0,7)	0,3 (0,4)	0,1 (0,2)	0,2 (0,3)
01.2007, 01.2008 und 01.2009	0,9 (1,2)	0,6 (0,7)	0,3 (0,4)	0,4 (0,5)
01.2012 und 01.2013	1,4 (1,7)	0,9 (1,0)	0,4 (0,5)	0,6 (0,7)

5.5. Rentenversicherungen Sofortbeginnende Rente (Bestandsgruppe E)

a) in der Rentenzahlungszeit

Tarifwerk	Überschussverwendung voll-dynamische Überschussrente Überschussanteile in % der gezahlten Rente	Überschussverwendung nicht-dynamische Überschussrente Überschussanteile in % des Rentenbarwertes ohne Verwaltungskosten zu Beginn der Rentenzahlung	Überschussverwendung teildynamische Überschussrente	
			in % der gezahlten Rente voll-dynamischer Anteil	in % des Rentenbarwertes nicht-dynamischer Anteil
10.2002	0,0 (0,2)		0,0 (0,1)	0,0 (0,1)
01.2004 und 01.2005	0,4 (0,7)		0,1 (0,2)	0,2 (0,3)
01.2007	0,9 (1,2)		0,3 (0,4)	0,4 (0,5)
01.2008	0,9 (1,2)	0,6 (0,7)	0,3 (0,4)	0,4 (0,5)
01.2012 und 01.2013	1,4 (1,7)	0,9 (1,0)	0,4 (0,5)	0,6 (0,7)

5.6. Rentenversicherungen nach AVmG (Bestandsgruppe A)

a) beitragspflichtige Versicherungen in der Aufschubzeit

Tarifwerk	Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals (mit dem Rechnungszins um ein halbes Jahr abgezinstes Deckungskapital zu Beginn des Versicherungsjahres)	Verwaltungskostenüberschussanteil in ‰ der Kapitalabfindung	Schlussüberschussanteil bei Ablauf in 2014 in ‰ der überschussberechtigten VSU für jedes vollendete beitragspflichtige Versicherungsjahr. Bei Tod oder Rückkauf in 2014 wird der bedingungsgemäß berechnete Barwert der Schlussüberschussanteile fällig
01.2002	0,00 (0,25)	0,0	1,0 (2,0)
01.2004, 01.2005 und 01.2006	0,50 (0,75)	0,0	1,5 (2,5)
01.2007 und 01.2008	1,00 (1,25)	0,0	2,0 (3,0)
01.2009	1,00 (1,25)	0,0	2,0 (3,0)
01.2012	1,50 (1,75)	0,0	3,0 (3,5)

b) beitragsfreie Versicherungen

Tarifwerk	
alle	Erhalten nur Zinsüberschussanteile

c) in der Rentenzahlungszeit

Tarifwerk	Zinsüberschussanteil in % der gezahlten Rente
01.2002	0,0 (0,2)
01.2004, 01.2005 und 01.2006	0,4 (0,7)
01.2007, 01.2008 und 01.2009	0,9 (1,2)
01.2012 und 01.2013	1,4 (1,7)

5.7. Verwendung der jährlichen Überschussanteile

Tarif	Verzinsliche Ansammlung	Anrechnung auf den Beitrag	Bonus-Rente
Kapitallebensversicherung	X		
Rentenversicherung in Aufschubzeit			
• Tarifwerk 04.95 und 07.2000	X		
• Tarifwerk 10.2000, 01.2004, 01.2005, 01.2007, 01.2008, 01.2009, 01.2012 und 01.2013	X		X
Rentenversicherung nach AVmG			
• alle Tarifwerke	X		
Risikoversicherung			
• Beitragspflichtig		X	
• Beitragsfrei	X		
Berufsunfähigkeitszusatzversicherung			
• Beitragspflichtig	X	X	
• Beitragsfrei	X		
Berufsunfähigkeitszusatzversicherung im Rentenbezug			
• Beitragspflichtig	X		
• Beitragsfrei	X		X

Tarif	voll dynamisch	teildynamisch	konstant
Rentenversicherung im Rentenbezug			
• Tarifwerk 04.95	X		
• Tarifwerk 07.2000	X		
• Tarifwerk 10.2000, 01.2004, 01.2005, 01.2007, 01.2008, 01.2009, 01.2012 und 01.2013	X	X	X
Sofortbeginnende Rente im Rentenbezug			
• Tarifwerk 10.2002, 01.2004, 01.2005, 01.2006 und 01.2007	X	X	
• Tarifwerk 01.2008, 01.2012 und 01.2013	X	X	X
Rentenversicherung nach AVmG im Rentenbezug			
• alle Tarifwerke	X		

Sonstige Angaben

5.8. Ansammlungsziins für gutgeschriebene Überschussanteile

Tarifwerk	Die verzinslich angesammelten Überschussanteile erhalten folgende Zinsgutschriften
87	3,50 (3,90)
01.95 und 04.95	4,00 (4,00)
Übrige Tarifwerke	3,25 (3,50)

5.9. Zeitpunkt der Zuteilung

Gültig für Tarifwerk 83 und 87:

Der Risikoüberschussanteil, der Zinsüberschussanteil und der Verwaltungskostenüberschussanteil der Kapitallebensversicherung werden jeweils zum Ende des Versicherungsjahres gutgeschrieben. Die Zuteilungen erfolgen ab dem 1. Versicherungsjahr. Der Schlussüberschussanteil wird bei Tod ohne, bei Rückkauf nach einer Wartezeit fällig. Der Überschussanteil der aktiven Risikoversicherungen wird zu Beginn des Versicherungsjahres zugeteilt. Der Überschussanteil der aktiven Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen wird zu Beginn des Versicherungsjahres zugeteilt, bei Invaliden am Ende des Versicherungsjahres.

Gültig ab Tarifwerk 01.95:

Der Risikoüberschussanteil, der Zinsüberschussanteil und der Verwaltungskostenüberschussanteil der Kapitallebensversicherung werden jeweils zum Ende des Versicherungsjahres gutgeschrieben. Die Zuteilungen erfolgen ab dem 1. Versicherungsjahr. Der Zinsüberschussanteil und der Verwaltungskostenüberschussanteil der Rentenversicherung werden jeweils zum Ende des Versicherungsjahres gutgeschrieben. Die Zuteilungen erfolgen ab dem 1. Versicherungsjahr. Der Schlussüberschussanteil der Kapitallebensversicherungen wird bei Tod ohne, bei Rückkauf nach einer Wartezeit von einem Drittel der Versicherungsdauer (spätestens nach 10 Jahren) fällig. Der Überschussanteil der beitragspflichtigen Risikoversicherungen wird zu Beginn des Versicherungsjahres zugeteilt, beitragsfreie Risikoversicherungen erhalten den Zinsüberschussanteil am Ende des Versicherungsjahres. Der Überschussanteil der aktiven Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen wird zu Beginn des Versicherungsjahres zugeteilt, bei Invaliden am Ende des Versicherungsjahres.

6. Konzernzugehörigkeit

Wir werden in den Konzernabschluss des Itzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Itzehoe, einbezogen. Der Konzernabschluss ist beim Handelsregister des Amtsgerichts Pinneberg (HRB 0037 IZ) erhältlich. Der Itzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit hat die Mitteilung gemäß § 20 Abs. 4 AktG uns gegenüber vorgenommen.

7. Prüferhonorare

Die Angaben zum Honorar der Abschlussprüfer sind im Anhang des Konzernabschlusses aufgeführt.

Itzehoe, den 07. Februar 2014

DER VORSTAND

U. Ludka

F. Thomsen

F. Diegel

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Itzehoer Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Itzehoe, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, den 07. März 2014

RBS RoeverBroennerSusat GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Dr. J. Schlüter
Wirtschaftsprüfer

C. Bonin
Wirtschaftsprüfer

Der Aufsichtsrat tagte im Kalenderjahr 2013 fünfmal. Er hat sich insbesondere auf den Sitzungen durch den Vorstand regelmäßig über die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft unterrichten lassen. Bei wichtigem Anlass wurde der Vorsitzende des Aufsichtsrates informiert.

Der Aufsichtsrat hat insbesondere

- über die nach der Satzung zustimmungsbedürftigen Geschäfte und Handlungen beschlossen,
- die Geschäfts- und Risikostrategie erörtert und gebilligt,
- die Planung für das kommende Jahr diskutiert und gebilligt,
- das Risiko dauerhaft niedriger Zinsen für das Geschäftsmodell und der Garantiezusagen der Itzehoe Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft besprochen
- die Angemessenheit der Vergütung der Mitglieder des Vorstandes überprüft und festgestellt sowie
- die Eckpunkte und Kriterien über die Zahlung einer erfolgsabhängigen Vergütung (Tantieme) an die Mitglieder des Vorstandes erörtert und hierüber beschlossen.

Der Aufsichtsrat hat dabei die Geschäftsführung laufend überwacht und für in Ordnung befunden.

Der Jahresabschluss 2013 und der Lagebericht sind durch den gemäß § 318 HGB i.V.m. § 341k Abs. 2 HGB bestellten Abschlussprüfer, die RBS RoeverBroennerSusat GmbH & Co. KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Hamburg, geprüft worden.

Der mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der Abschlussprüfer versehene Jahresabschluss sowie der Prüfungsbericht und der Bericht über die Beziehung zu verbundenen Unternehmen hat allen Aufsichtsratsmitgliedern vorgelegen. In der Aufsichtsratssitzung vom 28. März 2014 haben die Wirtschaftsprüfer und der Verantwortliche Aktuar umfassend über den Jahresabschluss und den Aktuarbericht informiert und keine insbesondere im Rahmen der Jahresabschlussprüfung an den Aufsichtsrat zu berichtenden Vorfälle festgestellt. Nach eingehender Erörterung hat der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Abschlussprüfung zugestimmt.

Der Aufsichtsrat hat den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft und schließt sich den Feststellungen der Abschlussprüfer an. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung hat der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen zu erheben. Dem Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erteilten die Abschlussprüfer folgenden Bestätigungsvermerk:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Aufsichtsrat hat ferner am 28. März 2014 den Aktuarbericht des Verantwortlichen Actuars zur Kenntnis genommen und diskutiert. Dessen Ausführungen zu den wesentlichen Ergebnissen des Berichts gaben keinerlei Veranlassung zur Beanstandung.

Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss 2013, der damit gemäß § 172 AktG festgestellt ist.

Itzehoe, den 28. März 2014

DER AUFSICHTSRAT

Dr. F. Hagedorn
Vorsitzender